

Mitglieder der Verwaltung

Name	Funktion	Anwesenheitsgrund
Frau Göbel	FBL Finanzverwaltung	gesamte Sitzung
Herr Uebel	Leiter Rechnungsprüfungsamt	gesamte Sitzung
Frau Schicker	FBL Bau und Umwelt	
Herr Schäfer	FBL Jugend/Soziales/Schulen/Sport	
Herr vom Hagen	Leiter Eigenbetrieb GAV	TOP 6.1.; 6.2; TOP 6.5 – 6.7
Herr Armbruster	Kaufm. Leiter Eigenbetrieb GAV	TOP 6.1.; 6.2; TOP 6.5 – 6.7
Herr Mißbach	FGL Betriebswirtschaft/Liegenschaften	TOP 5.2
Frau Myrczek	Gleichstellungsbeauftragte	
Herr Leonhardt	Personalrat	
Herr Bley	Leiter Festhalle	

weitere Sitzungsteilnehmer

Name	Anwesenheitsgrund
Herr Piontkowski (Vogtland-Anzeiger)	öffentlicher Teil
Herr Niehus (Freie Presse)	öffentlicher Teil
Frau Kellner (GF KJF GmbH WpG/StBG)	TOP 6.1
Herr Klaus Pfeiffer (Seniorenbeirat)	Einwohnerfragestunde

Tagesordnung: öffentlicher Teil:

1. Eröffnung der Sitzung
 - 1.1. Tagesordnung
 - 1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 13. Sitzung des Finanzausschusses am 05.11.2015
 - 1.3. Beantwortung von Anfragen
2. **Einwohnerfragestunde**
3. **Diskussion zum Haushaltsplanentwurf 2016**
4. **Information**
 - 4.1. Genehmigte über- und außerplanmäßige Aufwendungen/Auszahlungen für das Jahr 2015
Drucksachennummer: 291/2015
 - 4.2. Beteiligungsbericht 2014 der Stadt Plauen
Drucksachennummer: 283/2015
5. **Beschlussfassung**
 - 5.1. Annahme von Spenden im Zeitraum vom 15.08.2015 bis 06.11.2015
Drucksachennummer: 287/2015
 - 5.2. Grundstücksverkehr (Annahme von Angeboten IG/GG Oberlosa)
Drucksachennummer: 252/2015

6. Vorberatung

- 6.1. Feststellung des Jahresabschlusses 2014 des EigB GAV
Drucksachennummer: 282/2015
- 6.2. Hauptsatzungsänderung ab 2016-01-01 zu Haushaltswirtschaftszuständigkeiten
Drucksachennummer: 293/2015
- 6.3. Feststellung des Jahresabschlusses 2013
Drucksachennummer: 289/2015
- 6.4. Änderung der Zweitwohnungssteuersatzung zur redaktionellen Anpassung an die Melderechtsneuordnung
Drucksachennummer: 286/2015
- 6.5. Bewirtschaftungszuschuss für das Vogtlandstadion
Drucksachennummer: 290/2015
- 6.6. Wirtschaftsplan 2016 des Eigenbetriebes Gebäude- und Anlagenverwaltung der Stadt Plauen
Drucksachennummer: 280/2015
- 6.7. Weiterführung der Planungen für den Nord-West-Flügel des Rathauses in Plauen
Drucksachennummer: 225/2015
7. Anfragen (§ 21 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

1. Eröffnung der Sitzung

Die 14. Sitzung des Finanzausschusses wird von Bürgermeister Sárközy durch die Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und Beschlussfähigkeit eröffnet und geleitet.

Für die Mitunterzeichnung der Niederschrift werden Stadtrat Tobias Kämpf, CDU-Fraktion, und Stadtrat André Bindl, Fraktion FDP/Initiative Plauen, gebeten.

1.1. Tagesordnung

Bürgermeister Sárközy legt fest, dass der **TOP 6.4 Feststellung des Jahresabschlusses 2014 des EigB GAV** vor dem TOP 6.1 behandelt wird, da Frau Kellner zu diesem TOP als Gast anwesend ist. Zusätzlich sollen die Tagesordnungspunkte **6.5 Wirtschaftsplan 2016 der Eigenbetriebes GAV** und **6.6 Bewirtschaftungszuschuss für das Vogtlandstadion** in der Reihenfolge getauscht werden, da der TOP 6.6 Auswirkungen auf den TOP 6.5 hat.

Die Tagesordnung wird unter Beachtung der oben aufgeführten Änderungen bestätigt.

1.2. Niederschrift über den öffentlichen Teil der 13. Sitzung des Finanzausschusses am 05.11.2015

Stadtrat Klaus Jäger, Fraktion DIE LINKE., hat eine Frage zur Formulierung auf Seite 10 TOP 4.7 der Niederschrift und fragt, wer über die Beauftragung des Gutachters entscheiden wird? Er merkt an, dass dies in der Stadtratssitzung nicht festgelegt wurde.

Frau Göbel, FBL Finanzverwaltung, erklärt, dass darüber laut Information des Oberbürgermeisters im Ältestenrat beraten werden sollte.

Bürgermeister Sárközy schlägt vor, dass Stadtrat Jäger beim TOP 6.5. einen Antrag dazu stellen kann.

Bürgermeister Sárközy stellt die inhaltliche Richtigkeit der Niederschrift über die 13. Sitzung des Finanzausschusses vom 05.11.2015 fest.

1.3. Beantwortung von Anfragen

Keine offenen Anfragen.

Bürgermeister Sárközy weist drauf hin, dass ihm eine Anfrage bezüglich vertraglicher Gestaltung Rathausfassade Ingenieurleistungen vorliegt. Er erklärt, dass er nähere Erläuterungen dazu im nichtöffentlichen Teil geben wird.

2. Einwohnerfragestunde

Herr Klaus Pfeifer, Jocketaer Str. 72, 08525 Plauen, Mitglied Seniorenbeirat

Herr Pfeifer hat eine Frage zur Problematik Haushalt und möchte wissen, welche steuerliche Erhöhung notwendig wäre, um die Haushaltslücke zu schließen? Außerdem möchte er wissen, um wie viel Prozent die Steuern angehoben wurden?

Frau Göbel, FBL Finanzverwaltung, erklärt, dass der Beschluss im Stadtrat ein wichtiger und notwendiger Schritt gewesen ist. Sie erläutert, dass die Aufgabe war, das strukturelle Defizit abzusenken und somit die Zahlungsfähigkeit im Planungszeitraum bis 2019 zu sichern. Sie äußert, dass dadurch die Mindestanforderungen an den Haushaltsausgleich mittelfristig erfüllt sind. Zudem ergänzt sie, dass die Stadt von den ehemaligen Rücklagen zehren und so das strukturelle Defizit in der Planung bis 2019 decken kann.

Herr Pfeifer äußert, dass die Gewerbesteuereinnahmen in andere Städte viel höher liegen, z.B. Oelsnitz mit 37% und Treuen mit 26%. Er ergänzt, dass Plauen mit Gewerbesteuereinnahmen von nur 10% Maßnahmen benötigt, um effektive Einnahmequellen zu erschließen.

Frau Göbel weist drauf hin, dass durch die Steuererhöhung ein Angleichen der Hebesätze auf das Niveau vergleichbarer Städte erfolgt ist, die eine ähnliche Infrastruktur mit oberzentralen Funktionen anbieten. Sie merkt an, dass es außerdem das Instrument des Finanzausgleichsgesetzes gibt und damit mangelnde Steuerkraft zu einem erheblichen Prozentsatz (ca. 75%) ausgeglichen wird.

3. Diskussion zum Haushaltsplanentwurf 2016

Frau Göbel, FBL Finanzverwaltung, informiert über die neuen Erkenntnisse seit der Einbringung des Haushaltes. Sie erklärt, dass im Planansatz für 2016 ein Gewerbesteueraufkommen von voraussichtlich 16 Mio. EUR angenommen wurde und der derzeitige Stand im Aufkommen für dieses Jahr bei 14,2 Mio. EUR liegt. Sie äußert, dass es sich bei den Erstattungen, um eine Mischung aus weit zurückliegenden Vorjahren, aber auch aktuelle Entwicklungen handelt. Sie weist drauf hin, dass davon auszugehen ist, dass sich diese aktuelle Entwicklung im Ergebnis 2016 fortsetzt. Sie informiert weiter, dass der geplante Finanzmittelbestand zum 31.12.2019 von 1,2 Mio. EUR aufgrund der Mindereinnahmen auf nur noch 200.000 EUR korrigiert werden muss. Sie fügt hinzu, dass an der mittelfristigen Planung im Haushaltsplan 2016 vorerst nichts geändert werden soll.

Stadtrat Klaus Jäger, Fraktion DIE LINKE., merkt an, dass er die von Frau Spranger, Controlling, im Stadtbau- und Umweltausschuss erläuterte Präsentation sehr gut fand und man eine gute Übersicht über die Struktur der Ausgaben und Einnahmen, sowie der Investitionsmaßnahmen erhalten hat.

Er findet, dass die Kosten bezüglich der Problematik Nord-West Flügel Rathaus, welche in 2016 mit 1 Mio. EUR geplant ist, zu hoch sind und bittet dies zu überdenken.

Er fragt außerdem, welchen Gesamtaufwand die Stadt Plauen für das Landratsamt Umbau Horten bisher getätigt hat?

Weiterhin möchte er wissen, wieso die Schildstraße mit 0,5 Mio. EUR im Haushaltsplan steht und nicht mit Fördermitteln hinterlegt ist? Er merkt an, dass er nicht nachvollziehen kann, wieso diese Maßnahme nicht auf der Prioritätenliste erschienen ist.

Stadtrat Jäger wünscht, dass bezüglich der Problematik Obere Bahnhofstraße im Zusammenhang mit dem Einzelhandelskonzept unbedingt etwas z.B. an der Aufenthaltsqualität getan wird. Er weist darauf hin, dass in 2015 nur 40.000 EUR und in 2016 keine Mittel dafür im Haushalt geplant sind.

Abschließend äußert er sich zur Problematik Haupthaus/Nebenhaus Pfaffengut und fragt, wieso die Mittel von 32.000 EUR auf 10.000 EUR gesenkt wurden?

Herr vom Hagen, Leiter Eigenbetrieb GAV, erklärt bezüglich der Frage zum Nord-West Flügel Rathaus, dass die Ansätze so geblieben sind, wie sie im Haushaltsplan 2015/2016 vorgesehen waren. Er erwähnt, dass in der Stadtratssitzung im Dezember eine Entscheidung getroffen werden muss, ob und wie es mit dem Rathausbau weitergehen soll. Dann erst kann gesagt werden, wie der Finanzmittelabfluss aussieht. Er gibt zu bedenken, dass alle Mittel, welche nicht in 2016 benötigt, letztendlich in einem Folgejahr gebraucht werden.

Frau Göbel antwortet, bezüglich der Mittel für Horten, dass der vereinbarte Eigenanteil in Höhe von 7,1 Mio. EUR eingeplant ist. Sie erklärt, dass aufgrund der zeitlichen Verzögerungen die Kreditermächtigungen immer wieder neu veranschlagt werden müssen und es sich somit um eine permanente Aktualisierung und nicht Aufstockung handelt.

Bürgermeister Sárközy äußert, dass er das Thema Bahnhofstraße auch auf seine Agenda gesetzt hat. Er informiert, dass derzeit vorbereitet wird, einen Teil der Bahnhofstraße in das Fördergebiet „Soziale Stadt“ zu integrieren. Er erklärt, dass die eingenommenen Ausgleichsbeträge für das Sanierungsgebiet östliche Bahnhofsvorstadt in die Schildstraße reinvestiert werden und derartiges auch für die Bahnhofstraße geplant ist.

Frau Schicker, FBL Bau und Umwelt, fügt hinzu, dass die Schildstraße Bestandteil des Aufwertungsgebietes und somit in dem Konzept „Östliche Bahnhofsvorstadt“ verankert ist. Sie erklärt, dass sie deswegen auch nicht auf einer der Prioritätenliste erscheint.

Bürgermeister Sárközy äußert, dass für das Jahr 2016 im Bereich Ecke Stresemannstraße Bahnhofstraße vorgesehen ist, die fußläufige Verknüpfung herzustellen und dort Aufwertungen vorzunehmen.

Frau Göbel weist drauf hin, dass bezüglich der Schildstraße auf Seite O 40/41 des Haushaltsplanes die Ausgleichsbeträge aufgeführt sind.

Herr vom Hagen erklärt, dass die ursprünglich für das Pfaffengut geplanten Mittel in Höhe von 32.000 EUR im Rahmen der Haushaltsdiskussion auf die Jahre 2016 und 2017 mit jeweils 10.000 EUR aufgeteilt worden. Er äußert, dass damit Fördermittel aktiviert werden sollen, um ggf. noch mehr Mittel zur Verfügung zu haben. Er fügt hinzu, dass noch nicht gesagt werden kann, was konkret gemacht wird, aber insgesamt die ursprünglich vorgesehenen Instandsetzungsarbeiten durchgeführt werden sollen.

Stadtrat Christian Hermann, SPD/Grüne-Fraktion, informiert, dass seine Fraktion die Fragen zum Haushaltsplan schriftlich zusammengefasst einreichen wird. Er äußert im Namen seiner Fraktion Kritik an dem vorgelegten Zeitplan und fragt, ob es möglich ist, den Termin für die Zuarbeiten der Fraktionen in den Januar zu verschieben? Er schlägt vor, dass im Ältestenrat ein sinnvoller Zeitplan besprochen werden könnte.

Zudem bittet er, um Bereitstellung des Haushaltsplanes 2016 in digitaler Form.

Frau Göbel, FBL Finanzverwaltung, fragt, ob die Zusendung an alle Stadträte erfolgen soll, da es sich um eine sehr große Datenmenge handelt?

Stadtrat Hermann erklärt, dass es ausreichend wäre, wenn der Haushaltsplan in digitaler Form an die Fraktionsgeschäftsführer gesendet werden könnte.

Frau Göbel äußert, dass die Finanzverwaltung bei Erstellung des Zeitplanes angenommen hat, dass das Planjahr 2016 im Rahmen des Doppelhaushaltes schon einmal vorgelegen hat und auch die Konsolidierungsmaßnahmen intensiv beraten wurden. Sie merkt jedoch an, dass letztendlich die Stadträte entscheiden, wann der Haushalt beschlossen wird. Sie appelliert an eine frühe Beschlussfassung im Februar, da sie sich dadurch günstige Auswirkungen auf die Baupreise erhoffen. Sie äußert, dass sie der CDU-Fraktion vorgeschlagen hat, zu mindestens die Dinge, welcher einer intensiveren Prüfung bedürfen, bis zum genannten Termin einzureichen, da ansonsten eine fundierte Stellungnahme der Verwaltung nicht gewährleistet werden kann. Ansonsten nennt sie als Option, nur noch die spätere Beschlussfassung im März.

Bürgermeister Sárközy weist drauf hin, dass es bei Beschlussfassung im März, vor Ostern zu keiner Ausschreibungen kommen wird.

Stadtrat Hermann äußert den Wunsch, dass dann im nächsten Jahr eher mit der Beratung begonnen werden soll.

Frau Göbel merkt an, dass sie, bevor sie den Haushaltsentwurf einbringen kann, zumindest eine Orientierung benötigt, wie sich die Schlüsselzuweisung darstellt und eine zeitigere Befassung somit nicht viel Sinn macht.

4. Information

4.1. Genehmigte über- und außerplanmäßige Aufwendungen/Auszahlungen für das Jahr 2015

Drucksachenummer: 291/2015

Keine Diskussion.

Information:

Der Finanzausschuss der Stadt Plauen nimmt die gemäß der Anlage im Zeitraum vom 17.10.2015 bis zum 13.11.2015 für das Haushaltsjahr 2015 genehmigten über- und außerplanmäßigen Aufwendungen und Auszahlungen zur Kenntnis.

4.2. Beteiligungsbericht 2014 der Stadt Plauen

Drucksachenummer: 283/2015

Frau Göbel, FBL Finanzverwaltung, weist drauf hin, dass im Finanzausschuss darauf verzichtet wurde, die Geschäftsführer der jeweiligen Beteiligungsgesellschaften einzuladen, sollte dies jedoch für die Stadtratssitzung gewünscht sein, bittet sie um Mitteilung bis spätestens zum Ältestenrat. Sie merkt an, dass in der Anlage zur Tagesordnung eine kleine Änderung aufgeführt sein wird. Dabei geht es um den Termin des Geschäftsführerwechsels der Theater GmbH (S. 54), dieser ist einen Monat später erfolgt, als im Beteiligungsbericht aufgeführt.

Stadtrat Klaus Jäger, Fraktion DIE LINKE., fragt, wie die Gebührensenkung bezüglich des ZWAV für die einzelnen Entsorgungsgebiete 1, 2 und 3 tatsächlich aussieht?

Frau Göbel, FBL Finanzverwaltung, sagt eine schriftliche Beantwortung zu.

Information:

Der Stadtrat der Stadt Plauen nimmt den Beteiligungsbericht 2014 der Stadt Plauen, einschließlich der Beteiligungsberichte 2014 der Zweckverbände, und die Berichterstattung der Aufsichtsräte der Gesellschaften mit städtischer Beteiligung lt. Anlage zur Kenntnis

5. Beschlussfassung

**5.1. Annahme von Spenden im Zeitraum vom 15.08.2015 bis 06.11.2015
*Drucksachenummer: 287/2015***

Bürgermeister Sárközy, merkt an, das seit dem ersten Aufruf insgesamt ca. 25.000 EUR (9.500 EUR Stadt Plauen, ca. 16.000 Verein Freunde Plauens) an Spenden für den Kemmlerturm eingegangen sind und bisher ca. 17.000 EUR verbaut wurden. Er äußert, dass für das Jahr 2016 ca. 20.000 EUR benötigt werden, um die Aussichtplattform und das Dach zu sanieren.

Frau Göbel, FBL Finanzverwaltung, weist drauf hin, dass sich der hohe Betrag an Spenden durch die Übereignung von Grafiken, Radierungen und Zeichnungen des Herrn Lothar Rentsch an den Kulturbetrieb im Wert von fast 68.000 EUR ergibt.

Beschluss:

Der Finanzausschuss der Stadt Plauen beschließt, die gemäß den Anlagen eingegangenen Spenden für die Stadt Plauen im Umfang von insgesamt 82.327,93 EUR anzunehmen.

Abstimmungsergebnis: 9 JA-Stimmen; 0 NEIN-Stimmen; 0 Stimmenthaltungen

**5.2. Grundstücksverkehr (Annahme von Angeboten IG/GG Oberlosa)
*Drucksachenummer: 252/2015***

Herr Mißbach, FGL Betriebswirtschaft/Liegenschaften, erläutert die Vorlage.

Beschluss:

**1. Der Finanzausschuss des Stadtrates der Stadt Plauen genehmigt die Annahme der vorliegenden Angebote für den Ankauf der Flurstücke im IG/GG Oberlosa, Abschnitt 1,
- Flurstück - Nr. 1043/2, Gemarkung Oberlosa, Größe 97.737 m², zum Preis von 345.062,84 EUR
- Flurstück - Nr. 1039/2, Gemarkung Oberlosa, Größe 54.150 m², zum Preis von 206.964,00 EUR**

2. Der Finanzausschuss genehmigt die Bereitstellung überplanmäßiger Haushaltsmittel bis zur Höhe von 54.000,00 EUR.

Abstimmungsergebnis: 9 JA-Stimmen; 0 NEIN-Stimmen; 0 Stimmenthaltungen

6. Vorberatung

6.1. Feststellung des Jahresabschlusses 2014 des EigB GAV

Drucksachenummer: 282/2015

Herr vom Hagen, Leiter Eigenbetrieb GAV, weist darauf hin, dass Frau Kellner an alle anwesenden Mitglieder des Finanzausschusses ein Exzerpt ausgereicht hat.

Frau Kellner, Geschäftsführerin KJF GmbH Wirtschaftsprüfungsgesellschaft, erläutert die Prüfung des Jahresabschlusses. Sie erklärt, dass nach dem sogenannten risikoorientierten Prüfungsansatz geprüft wird und erklärt, dass sich die diesjährigen Schwerpunkte u. a. auf das Grundvermögen, die Kapitalrücklage und die Sonderposten, sowie die Prüfung der Forderungen und Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen und den Lagebericht bezogen hat. Sie äußert, dass eine ordnungsgemäße Geschäftsführung für das Geschäftsjahr 2014 bescheinigt werden kann. Zudem kann mit Datum vom 07. August 2015 ein uneingeschränkter Bestätigungsvermerk für den Jahresabschluss 2014 erteilt werden.

Stadtrat Klaus Jäger, Fraktion DIE LINKE., bezieht sich auf die Aussage von Frau Kellner, dass sich der milde Winter sehr positiv auf das Betriebsergebnis der GAV ausgewirkt hat. Er merkt an, dass sich dieser Sachverhalt für die mit dem Winterdienst beauftragten Firmen, wie z.B. die Abfallentsorgung Plauen (AEP) und somit auch die Plauener Straßenbahn, negativ darstellt. Er fragt, ob die Aufwendungen, welche die Auftragnehmer für den Winterdienst haben, in der Vertragsgestaltung eine Rolle spielen?

Herr Armbruster, kaufm. Leiter Eigenbetrieb GAV, erklärt, dass mit der AEP geregelt ist, dass Leistung vergütet wird, wenn sie erbracht wird. Er merkt an, dass die AEP, wenn kein Winterdienst stattfindet, Straßenreinigungen durchführt, die gesondert vergütet werden. So können zusätzliche Reinigungsleistungen in den Monaten Dezember bis Februar von der AEP extra abgerechnet werden.

Die Mitglieder des Finanzausschusses stimmen dem Beschlussvorschlag der Verwaltungsvorlage mit der Drucksachenummer 282/2015 einstimmig zu.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat der Stadt Plauen stellt den Jahresabschluss 2014 des Eigenbetriebes Gebäude- und Anlagenverwaltung der Stadt Plauen fest.

Der Jahresgewinn 2014 i. H. v. 803.573,96 € wird zur Tilgung des Verlustvortrages des Geschäftsjahres 2011 i. H. v. 41.478,39 € sowie zur Tilgung des Verlustvortrages des Geschäftsjahres 2012 i. H. v. 186.839,60 € verwendet. Der verbleibende Bilanzgewinn aus dem Geschäftsjahr 2014

i. H. v. 575.255,97 € wird auf neue Rechnung vorgetragen.

Der Betriebsleitung wird Entlastung erteilt.

Abstimmungsergebnis: 9 JA-Stimmen; 0 NEIN-Stimmen; 0 Stimmenthaltungen

6.2. Hauptsatzungsänderung ab 2016-01-01 zu Haushaltswirtschaftszuständigkeiten

Drucksachenummer: 293/2015

Frau Göbel, FBL Finanzverwaltung, erläutert die Vorlage. Sie erklärt, dass mit der Hauptsatzungsänderung u. a. geänderte Zuordnungen zwischen Ergebnishaushalt oder Investitionshaushalt von der Verwaltungsseite vorgenommen werden können, sofern der beschlossene Umfang und Verwendungszweck nicht geändert werden (siehe Ziffer 10).

Die Mitglieder des Finanzausschusses stimmen dem Beschlussvorschlag der Verwaltungsvorlage mit der Drucksachenummer 293/2015 einstimmig zu.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt die Satzung zur Änderung der Hauptsatzung der Stadt Plauen gemäß Anlage 1.

Abstimmungsergebnis: 9 JA-Stimmen; 0 NEIN-Stimmen; 0 Stimmenthaltungen

6.3. Feststellung des Jahresabschlusses 2013

Drucksachenummer: 289/2015

Frau Göbel, FBL Finanzverwaltung, erläutert anhand einer Präsentation den ersten doppelten Jahresabschluss 2013. Sie informiert insbesondere über die Veränderungen bezüglich der Bilanz.

Herr Uebel, Leiter Rechnungsprüfungsamt, informiert über den Schlussbericht und geht dabei vor allem auf die Veränderungen der liquiden Mitteln und dem Basiskapital ein.

Stadtrat Klaus Jäger, Fraktion DIE LINKE., hat eine Frage bezüglich eines Zugangs im Anlagevermögen in Höhe von 0,6 Mio. EUR die Straße an der Meisterelei betreffend. Im Schlussbericht auf Seite 56 hat er dazu einen Vermerk des Rechnungsprüfungsamtes gefunden, indem es um einen Nachtrag zu dieser Maßnahme in Höhe von 105.000 EUR geht, der in der Planung unberücksichtigt geblieben ist. Er merkt an, dass dies einem Sechstel des Zuwachses an Anlagevermögen entspricht und gibt zu bedenken, dass das gleiche Planungsbüro an einem größeren Bau maßgeblich beteiligt war, bei dem mittlerweile zwei Mio. EUR strittig sind.

Bürgermeister Sárközy äußert, dass er diese Frage in den Stadtbau- und Umweltausschuss verschieben würde, da er im Rahmen dieser Debatte nicht in die Thematik Bau und Risiken einsteigen möchte.

Herr Uebel macht einige grundsätzliche Ausführungen zu den Nachträgen im Rahmen der Prüfung des Jahresabschlusses. Er informiert, dass die Stadt Plauen im Jahr 2013 insgesamt ca. 1,2 Mio. EUR Nachträge auf den Weg gebracht hat. Er merkt an, dass der Nachteil an den Nachträgen ist, dass diese nicht mehr dem Wettbewerb unterworfen sind und somit die Wahrscheinlichkeit höher ist, dass es zu wirtschaftlichen Nachteilen kommt.

Bürgermeister Sárközy weist drauf hin, dass der Nachtrag auf der Grundkalkulation der Ausschreibung basiert (selber Stundenlohn, selbe Ansätze für Maschinen) und nicht vom Wettbewerb losgelöst ist.

Stadtrat Thomas Fiedler, SPD/Grüne-Fraktion, erklärt, dass wenn die im Nachtrag dargestellte Leistung, ursprünglich im Hauptauftrag auch schon mal vorhanden war, der Nachtrag nicht stark abweichen wird. Er bemerkt jedoch, dass es z.B. bei starken Abweichungen in den Bodenklassen, auch schnell sehr teuer werden kann.

Die Mitglieder des Finanzausschusses stimmen dem Beschlussvorschlag der Verwaltungsvorlage mit der Drucksachenummer 289/2015 einstimmig zu.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat der Stadt Plauen stellt nach der Durchführung der örtlichen Prüfung gemäß § 104 SächsGemO den Jahresabschluss 2013 mit

- einer Bilanzsumme (Vermögensrechnung) von	597.558.717,52 EUR
<i>mit einem Basiskapital von</i>	381.884.443,59 EUR
<i>mit einem Endbestand von liquiden Mitteln</i>	20.291.597,63 EUR
- einem Fehlbetrag im ordentlichen Ergebnis von	1.402.067,88 EUR
einem Fehlbetrag im Sonderergebnis von	2.857.929,84 EUR
(Ergebnisrechnung)	
- einem Bedarf an Zahlungsmitteln im Jahr 2013 von	6.544.031,90 EUR
(Finanzrechnung)	

fest. Die Fehlbeträge werden mit dem Basiskapital verrechnet.

Der Stadtrat nimmt den Schlussbericht des Rechnungsprüfungsamtes zum Jahresabschluss 2013 zur Kenntnis.

Abstimmungsergebnis: 9 JA-Stimmen; 0 NEIN-Stimmen; 0 Stimmenthaltungen

6.4. **Änderung der Zweitwohnungssteuersatzung zur redaktionellen Anpassung an die Melderechtsneuordnung**
Drucksachenummer: 286/2015

Frau Göbel, FBL Finanzverwaltung, erläutert die Vorlage. Sie erklärt, dass es zwar einen erheblichen Mehraufwand bzgl. der Zweitwohnungssteuer gegeben hat, aber dafür auch Einnahmen in Höhe von 50.000 EUR erzielt wurden. Sie weist darauf hin, dass sich dies voraussichtlich nicht so fortsetzen wird und für die Folgejahre 30.000 EUR geplant sind. Sie informiert, dass es 128 erfasste Fälle gab, die ihre Nebenwohnung in den Hauptwohnsitz umgemeldet haben, was sich wiederum positiv auf die Schlüsselzuweisung auswirkt.

Herr Tillmann, Bereichsjurist GB OB, erklärt, dass das Melderecht vom Landesrecht auf das Bundesrecht hochgezogen wurde und ein einheitliches Bundesmeldegesetz erlassen wurde. Er beschreibt, dass die Bezugnahmen auf das alte außer Kraft getretene Landesmelderecht in der Satzung von Plauen angepasst worden sind.

Die Mitglieder der Verwaltungsvorlage stimmen dem Beschlussvorschlag der Verwaltungsvorlage mit der Drucksachenummer 286/2015 einstimmig zu.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt die als *Anlage 1* angefügte Erste Satzung zur **Änderung der Zweitwohnungssteuersatzung**.

Abstimmungsergebnis: 8 JA-Stimmen, 0 NEIN-Stimmen; 0 Stimmenthaltungen

6.5. **Bewirtschaftungszuschuss für das Vogtlandstadion**
Drucksachenummer: 290/2015

Herr Armbruster, kaufm. Leiter Eigenbetrieb GAV, äußert, dass ein Antrag des VFC Plauen vom 22.09.2015 auf Erhöhung des Bewirtschaftungszuschusses vorliegt. Er erklärt, dass der Antrag zwei Teile umfasst, wobei der erste Teil die Investitionszuschüsse für bestimmte Maßnahmen betrifft, welche zum Teil auf die Prioritätenliste Sportstätten aufgenommen wurden.

Er beschreibt weiter, dass sich der zweite Teil des Antrages auf die Erhöhung des laufenden Zuschusses bezieht und die Empfehlung gegeben wird, diesen dauerhaft um 30.000 EUR zu erhöhen. Er erklärt, dass der VFC dadurch in die Lage versetzt wird, dass Vogtlandstadion weiterhin ordnungsgemäß zu bewirtschaften. Er weist drauf hin, dass vom VFC aber auch einen Eigenanteil in Höhe von mindestens 20.000 EUR erforderlich ist.

Frau Göbel, FBL Finanzverwaltung, merkt an, dass ihr die Erhöhung des Zuschusses aufgrund der Finanzlage sehr schwer gefallen ist und sie nur unter Berücksichtigung des Eigenanteils zugestimmt hat. Sie weist drauf hin, dass dies im Sinne der Gleichbehandlung der Vereine wirklich die letzte Erhöhung gewesen sein muss.

Stadträtin Annetrin Schicker, CDU-Fraktion, fragt, ob die 20.000 EUR Eigenanteil Eigenkapital oder Eigenleistung sind und wie die Eigenleistung bewertet wird? Weiterhin möchte sie wissen, welche Instandhaltungsmaßnahmen geplant sind und ob diese ggf. durch die Gebäude- und Anlagenverwaltung übernommen werden können?

Stadtrat Tobias Kämpf, CDU-Fraktion, merkt an, dass er aufgrund der aktuellen Finanzlage nicht nachvollziehen kann, dass die Verwaltung dem Antrag folgt und den Zuschuss erhöhen wird. Er bezieht sich darauf, dass anderen Vereinen Geld gestrichen wurde und findet, dass sich der Oberbürgermeister erklären soll, warum er diesen Verein bevorzugt.

Stadträtin Petra Rank, Fraktion DIE LINKE., weist drauf hin, dass der Vorstand des VFC in der Fraktion die konkreten Zahlen vorgelegt hat und sie der Meinung ist, dass man dem Antrag nicht im Weg stehen sollte. Sie merkt jedoch auch an, dass dies wirklich die letzte Erhöhung sein muss. Sie schlägt vor, dass der Zuschuss, wenn es die finanzielle Lage wieder zulässt, gekürzt und der Eigenanteil dafür erhöht werden könnte.

Herr Wolfgang Stark, sachkundiger Einwohner, äußert, dass das Stadion der Stadt gehört und nur durch den VFC bewirtschaftet wird. Er bemerkt, dass es sich um 10 ha, 100.000 qm handelt, die bewirtschaftet werden müssen und dass dies nur mit dem erhöhten Zuschuss möglich ist.

Herr Armbruster erklärt bezüglich der Anfrage von Stadträtin Schicker, dass sich die zu erbringende Eigenleistung auf finanzielle Mittel bezieht und nur den eigenen finanzieller Aufwand meint, der für die Bewirtschaftung der Sportanlage aufgewendet wird. Er zählt folgende notwendige Instandhaltungsmaßnahmen auf: Elektroinstallation, Einfriedung des Stadions, Instandsetzung des Hartplatzes, Erneuerung der Traversen in der Badkurve und Anschaffung eines neuen Rasentraktors.

Frau Göbel äußert sich zu den Fragen von Stadtrat Kämpf und erklärt, dass es sich um eine so wichtige Entscheidung handelt, dass sie die Verwaltung nicht alleine treffen kann und es deshalb dem Stadtrat vorgelegt wird.

Herr vom Hagen, Leiter Eigenbetrieb GAV, macht bezüglich der Äußerung von Herrn Stark drauf aufmerksam, dass das Vogtlandstadion nicht nur vom VFC bewirtschaftet wird, sondern als Erbbaurecht in das Eigentum übergegangen ist. Er merkt an, dass auch deshalb die GAV nicht einfach Leistungen übernehmen kann, da es sich um einen anderen Eigentümer handelt.

Stadtrat Christian Hermann, SPD/Grüne-Fraktion, merkt an, dass er die Arbeit des neuen Vorstandes sehr schätzt, insbesondere der Bemühen für deutlich mehr Transparenz. Er weist darauf hin, dass der Eigenanteil des VFC mit 11% nicht sehr hoch ist und ggf. über Abstriche nachgedacht werden sollte. Er fragt, wie dringlich dieser Beschluss gefasst werden muss und ob mit dem VFC zusammen erörtert wurde, wo Einsparungen oder Optimierungen möglich sind?

Stadtrat André Bindl, Fraktion FDP/Initiative Plauen, äußert, dass er der Vorlage zustimmen könnte, weil nicht der Spielbetrieb, sondern die Bewirtschaftung unterstützt wird. Er gibt zu bedenken, dass ein Teil der Kosten trotzdem anfallen würde, auch wenn das Stadion im

Eigentum der Stadt wäre und es keinen Spielbetrieb mehr gäbe. Er bemerkt, dass sollte der VFC in ein paar Jahren einen höheren Eigenanteil leisten können, dieser auch eingefordert werden sollte.

Herr Armbruster antwortet bezüglich der Frage zur Dringlichkeit, dass der Antrag des VFC darauf hinaus lief, den Zuschuss schon in 2015 zu erhöhen. Er informiert, dass der Zuschuss ausschließlich für die Bewirtschaftung genutzt werden darf und dies auch sehr genau kontrolliert wird.

Bezüglich der Aussage zur Bevorzugung des VFC stellt er richtig, dass keinen Sportverein gibt, der 2016 weniger Zuschüsse bekommt als in 2015. Er merkt an, dass zwischen relativem und absolutem Eigenanteil unterschieden werden sollte. So sind 10-11% relativ gesehen, wenig Eigenanteil, aber absolut gesehen gibt es nur zwei Vereine (Wacker und Jößnitz), die einen höheren Eigenanteil leisten müssen. Bei allen anderen Vereinen bewegt sich der absolute Eigenanteil zwischen Zwei- bis Fünftausend EUR.

Hinsichtlich der Frage zu weiteren Einsparungen sieht er kein nennenswertes Optimierungspotenzial.

Frau Schicker plädiert dafür, dass die Entwicklung jedes Jahr beobachtet und neu geprüft wird.

Die Mitglieder des Finanzausschusses stimmen dem Beschlussvorschlag der Verwaltungsvorlage mit der Drucksachenummer 290/2015 mehrheitlich zu.

Beschlussvorschlag:

Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt die Erhöhung des Bewirtschaftungszuschusses an den VFC Plauen für die Bewirtschaftung des Vogtlandstadions ab dem Jahr 2016 um 30.000 € auf jährlich 160.000 €.

Abstimmungsergebnis: 3 JA-Stimmen; 2 NEIN-Stimmen; 3 Stimmenthaltungen

6.6. Wirtschaftsplan 2016 des Eigenbetriebes Gebäude- und Anlagenverwaltung der Stadt Plauen

Drucksachenummer: 280/2015

Herr Armbruster, kaufm. Leiter Eigenbetrieb GAV, informiert, dass sich die vorherige Vorlage auf den Wirtschaftsplan bezieht und sie bis zum Stadtrat eine zweite Variante vorbereiten würden, je nachdem wie sich der Stadtrat bezüglich der Zuschusserhöhung entscheidet. Er weist drauf hin, dass die Ausgliederung der EDV zurück in die Stadtverwaltung in dieser Vorlage schon berücksichtigt ist.

Frau Göbel, FBL Finanzverwaltung, merkt an, dass sich die Wiedereingliederung der EDV im Haushaltsplanentwurf noch nicht wiederfindet, sondern in der Beschlussvorlage gebracht wird. Sie erklärt, dass sich das Ergebnis dadurch nicht verändert, da es sich nur um eine Umschichtung handelt.

Herr Armbruster erklärt, dass die aktuelle Beschlusslage zur Waldbewirtschaftung eingearbeitet ist. Die Abweichungen im Personalbestand begründet er zum einen mit der Ausgliederung der EDV und damit, dass 12 Mitarbeiter im Rahmen der Altersteilzeit ihre Arbeit zum 30.11.2015 beendet haben.

Stadtrat Christian Hermann, SPD/Grüne-Fraktion, fragt, warum die Betriebskosten von 5,78 Mio. EUR auf 6,35 Mio. EUR angestiegen sind?

Stadtrat Klaus Jäger, Fraktion DIE LINKE., fragt, ob die Tilgung in Höhe von 59.000 EUR mit der Finanzierung der Rauchgasanlage des Krematoriums zusammenhängt?

Herr vom Hagen, Leiter Eigenbetrieb GAV, erklärt, dass die Steigerung der Betriebskosten zum einen mit der Übernahme der Objekte Weisbachsches Haus und Hempelsche Fabrik in Zusammenhang steht, aber auch die geplante Steigerung von Preisen enthält.

Herr Armbruster weist darauf hin, dass sich die Einführung des Mindestlohnes und die verstärkte Nutzung der GAV von Personal aus dem Reinigungs- und Hausmeistergewerbe besonders auf die Preissteigerung in diesem Bereich ausgewirkt haben.

Bezüglich der Frage zum Krematorium und der Tilgungssumme von 59.000 EUR, erklärt er, dass die GAV Kredite übernommen hat, die die Stadt bis 2003 aufgenommen hatte und diese sukzessive abgezahlt werden.

Stadtrat Jäger stellt einen Antrag und bezieht sich dabei auf eine von Frau Göbel im letzten Finanzausschuss gemachte Äußerung (siehe Protokoll FA 05.11.2015, S. 10 TOP 4.7 Änderungsantrag der SPD/Grüne-Fraktion zu Nr. 28 (Waldverkauf) des Haushaltsstrukturkonzeptes) zum in der Sitzung eingereichten Antrag der CDU-Fraktion.

Er beantragt, dass die von Frau Göbel gewünschte Ergänzung zu diesem Antrag mit folgender Formulierung bestätigt wird:

Beschluss:

Über die Beauftragung der Sachverständigen zur Steigerung der Effizienz der Waldbewirtschaftung entscheidet der Finanzausschuss.

Abstimmungsergebnis: 8 JA-Stimmen; 0 NEIN-Stimmen; 0 Stimmenthaltungen

Bürgermeister Sárközy stellt die Vorlage zur Abstimmung.

Die Mitglieder des Finanzausschusses stimmen dem Beschlussvorschlag der Verwaltungsvorlage mit der Drucksachenummer 280/2015 mehrheitlich zu.

Beschlussvorschlag:

1. **Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt den Wirtschaftsplan des Eigenbetriebes Gebäude- und Anlagenverwaltung der Stadt Plauen für das Wirtschaftsjahr 2016,**

mit Erträgen in Höhe von 17.680.578 € und Aufwendungen in Höhe von 18.085.212 €, somit mit einem Verlust in Höhe von 404.634 € im Erfolgsplan,

mit einem Mittelabfluss aus laufender Geschäftstätigkeit in Höhe von 129.351 €, mit einem Mittelabfluss aus Investitionstätigkeit in Höhe von 772.500 € und einem Mittelzufluss aus Finanzierungstätigkeit in Höhe von 407.813 € im Liquiditätsplan.

2. **Der Gesamtbetrag der Kredite für Investitionen und Investitionsfördermaßnahmen wird auf 500.000 € festgesetzt.**
3. **Der Gesamtbetrag der Verpflichtungsermächtigungen wird auf 0 € festgesetzt.**
4. **Der Höchstbetrag der Kassenkredite wird auf 1.500.000 € festgesetzt.**

Abstimmungsergebnis: 7 JA-Stimmen; 0 NEIN-Stimmen; 1 Stimmenthaltung

6.7. Weiterführung der Planungen für den Nord-West-Flügel des Rathauses in Plauen
Drucksachenummer: 225/2015

Bürgermeister Sárközy informiert, dass die Mitglieder des Stadtbau- und Umweltausschusses empfohlen haben, dass wieder eine Arbeitsgruppe eingerichtet wird.

Stadtrat Tobias Kämpf, CDU-Fraktion, erklärt, dass seine Fraktion für eine Sanierung plädiert und diese so kostengünstig wie möglich sein soll. Er meint, dass es ausreichen muss, dass die wärme- und energietechnischen Eigenschaften auf dem halbwegs neusten Stand sind.

Bürgermeister Sárközy merkt an, dass das Rathaus auch ein Identifikationsobjekt der Stadt ist und bei aller Sparsamkeit auch die Option für die Erhöhung der Organisationsstruktur v.a. in Bezug auf das Archiv bedacht werden sollte.

Stadträtin Petra Rank, Fraktion DIE LINKE., äußert, dass sich Ihre Fraktion auch eher für die Sanierung entscheiden würde und so gut wie möglich zwischen Sparsamkeit und Optimierung abgewogen werden sollte.

Stadtrat Steffen Müller, CDU-Fraktion, fragt, ob bei Zustimmung zur zweiten Variante trotzdem noch einzelne Punkte diskutierbar sind und verweist dabei auf den Sanierungsabschnitt Archiv. Er erinnert sich, dass lt. Schätzung des Architekten das Archiv ein relativ großer Kostenpunkt gewesen ist.

Bürgermeister Sárközy bietet in diesem Zusammenhang eine Archivführung an, damit nachvollzogen werden kann, dass die Sanierung des Archivs, vor allem in Hinblick auf die bisher unterschiedlich angesiedelten Räumlichkeiten, eine sinnvolle Option ist.

Stadtrat Christian Hermann, SPD-Grüne/Fraktion, äußert, dass es in seiner Fraktion unterschiedliche Meinungen zu Neubau und Sanierung gibt. Er fügt hinzu, dass sich jedoch die Mehrheit aufgrund der geringeren Kosten, aber auch wegen der höheren Risiken, die ein Neubau mit sich bringen kann, für eine Sanierung entscheiden würde.

Er merkt an, dass sie darauf hingewiesen wurden, dass das alte VOF-Verfahren aufgehoben wurde und im Falle eines Neubaus, keine freihändige Vergabe erfolgen dürfte, sondern eine neue Ausschreibung nötig wäre. Er fragt, wie dies im Zusammenhang mit dem Beschluss überhaupt vorgesehen und ob eine freihändige Vergabe geplant ist? Zudem möchte er wissen, ob die rechtlichen Probleme abgeklärt sind? Er bittet um rechtlich fundierte Klärung bis zur nächsten Stadtratssitzung.

Herr vom Hagen, Leiter Eigenbetrieb GAV, erklärt, dass die Sanierung des Archives auf jeden Fall im Rahmen der zugesagten Förderung möglich wäre und weist darauf hin, dass grundsätzlich in der Planung „Sanierung des Rathauses“ die Zentralisierung des Archives vorgesehen ist.

Bezüglich der Frage von Stadträtin Schicker, ob die Tragkonstruktion nutzungsfähig ist, antwortet er, dass diese extra von einem Statiker geprüft wurde. Dabei konnte belegt werden, dass die Lasteintragung durch die neue Glasfassade nicht schwerer als die derzeitige Fassade werden und die Tragekonstruktion somit halten würde.

Bürgermeister Sárközy erteilt lt. § 18 der Hauptsatzung das Wort an Herrn Pfeiffer, Seniorenbeirat der Stadt Plauen.

Herr Klaus Pfeiffer, Seniorenbeirat Stadt Plauen, fragt, wie verbindlich die Bürgerbefragung zwecks Neubau bzw. Restaurierung ist? Weiterhin möchte er wissen, ob die veranschlagten 16 Mio. EUR für die Planung Neubau optimiert werden können?

Herr Jochen Stüber, sachkundiger Einwohner, fragt, ob bezüglich des Architekturwettbewerbes von dem Gewinner Schadensersatzansprüche bezüglich entgangener Aufträge geltend gemacht werden können?

Bürgermeister Sárközy verweist bezüglich dieser Frage auf den nichtöffentlichen Teil der Sitzung, weil bestehende Verträge davon berührt sind.

Stadtrat André Bindl, Fraktion FDP/Initiative, möchte wissen, wie viel Geld bisher für die Neubauplanung ausgegeben wurde. Zudem bittet er um nähere Erläuterung, zu der im Stadtbau- und Umweltausschuss diskutierten Einführung einer Arbeitsgruppe.

Bürgermeister Sárközy erklärt, dass es die Arbeitsgruppe nur geben wird, wenn der Stadtrat dies beschließt. Er fügt hinzu, dass dieser auch über den Inhalt bestimmen muss. Er selbst schätzt die Einführung einer Arbeitsgruppe als sehr sinnvoll ein.

Stadtrat Kämpf schlägt vor, im Rahmen der Archivführung parallel auch die leerstehenden Räumlichkeiten mit zu besichtigen, um ggf. Möglichkeiten zu finden, das Archiv zumindest in einem Haus zu bündeln.

Bürgermeister Sárközy meint, dass diese Führung am besten mit der ggf. neu gegründeten Arbeitsgruppe durchgeführt werden sollte.

Herr vom Hagen erklärt, dass wenn der Stadtrat die Option Archivausbau mit beschließt, dies nicht automatisch bedeutet, dass es gleich ausgebaut werden muss. Er merkt an, dass hinsichtlich der Unterbringung zu bedenken ist, dass bezüglich der Lastenverteilung das 2. UG am besten geeignet ist, da ansonsten überall die Decken verstärkt werden müssen. Er erläutert, betreffend der Frage zur Optimierung, dass eine Minimalvariante geplant wurde, die bei 12,4 Mio. EUR liegt, aber eher als Reduzierung anzusehen ist.

Herr Tillmann, Bereichsjurist OB, erläutert, dass die Bürgerbefragung politisch relevant, aber nicht verbindlich ist, da es kein Bürgerentscheid war.

Auf Nachfrage von Stadtrat Kämpf äußert Herr vom Hagen, dass durchaus ein Risiko seitens des Architekturbüros auf Schadensersatzforderungen besteht.

Die Mitglieder des Finanzausschusses stimmen der Variante 2 des Beschlussvorschlages der Verwaltungsvorlage mit der Drucksachenummer 225/2015 mehrheitlich zu.

Beschlussvorschlag:

- 1. Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt die Weiterführung der Planungen für einen Neubau des Nord-West-Flügels des Rathauses in Plauen auf der Grundlage der Ergebnisse des Architektenwettbewerbes von 2012 und der daraus resultierenden Vorplanung des Architekturbüros RKW Architektur + Städtebau, Büro Leipzig.**

(Sollte der Beschlussvorschlag zu 1. keine Mehrheit finden):

- 2. Der Stadtrat der Stadt Plauen beschließt, die Absicht eines Neubaus des Nord-West-Flügels des Rathauses in Plauen nicht weiter zu verfolgen und die Planungen für eine Sanierung des Nord-West-Flügels des Plauener Rathauses auf Grundlage des in der Sitzung des Stadtrates am 16.12.2014 vorgestellten Planungskonzeptes fortzuführen. Dabei sollen auch der Um- und Ausbau der Kellergeschosse zum Verwaltungsarchiv und eine Verbesserung der Belichtung/Beleuchtung des zu sanierenden Bereiches geplant werden.**

Abstimmungsergebnis:

- 1. Variante: 0 JA-Stimmen; 7 NEIN-Stimmen; 1 Stimmenthaltung**
- 2. Variante: 4 JA-Stimmen; 0 NEIN-Stimmen; 4 Stimmenthaltungen**

7. Anfragen (§ 21 der Geschäftsordnung des Stadtrates der Stadt Plauen)

- Stadtrat Klaus Jäger, Fraktion DIE LINKE., fragt, ob bezüglich des Flächenankaufes Oberlosa Teil I aus den sicherlich geschlossenen Pachtverträgen, finanzielle Konsequenzen für die Stadt Plauen entstehen?

Bürgermeister Sárközy merkt an, dass hier Belange Dritter betroffen sind und verweist auf die Beantwortung im nichtöffentlichen Teil.

- Stadträtin Petra Rank, Fraktion DIE LINKE., bittet um Information zur Planung Ausbau bzw. Umbau der Montessori-Schule.

Bürgermeister Sárközy erklärt, dass ein Antrag vom Montessori Verein vorliegt und derzeit eine Zuarbeit des Vereins notwendig ist.

Frau Schicker, FBL Bau und Umwelt, ergänzt, dass bei dem jetzigen Objekt eine Wegeverbindung betroffen ist, die öffentlich gewidmet ist und der Verein derzeit seine Planung auf weitere bestehende Möglichkeiten überprüft. Sie fügt hinzu, dass ansonsten ein Einziehungsverfahren erfolgen müsste, welches eine gewisse Zeit in Anspruch nehmen würde.

Plauen, den

Plauen, den

Levente Sárközy
Bürgermeister GB II

Tobias Kämpf
Stadtrat

Plauen, den

Plauen, den

Luise Krause
Schriftführerin

André Bindl
Stadtrat